

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Gustav Rosa
Oberrimsinger Weg 8
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache

anlässlich der 279. Montagsmahnwache auf dem Neutorplatz in Breisach, 22.08.2016

Liebe Mitstreiter,

vor drei Wochen haben wir mit Sekt angestoßen und eine kleine Vorfeier auf die Stilllegung des Atomkraftwerks Fessenheim abgehalten. Es gab Stimmen, die unsere Vorfreude skeptisch betrachtet haben. Noch fällt es schwer daran zu glauben, dass unser Jahrzehnte lang andauernde Widerstand jetzt endlich kurz vor dem Erfolg steht.

Und die Anzeichen in diese Richtung häufen sich. Ein weiterer kleiner Schritt der Bestätigung ist auch der Zeitungsbericht von heute. Manchmal sind es nicht die Schlagzeilen, sondern die kleinen, unauffälligen Sätze, auf die man achten muss und die Geschichte schreiben. Ich zitiere aus der Badischen Zeitung: "In einem Schreiben an Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) habe der französische Präsident François Hollande mitgeteilt, dass die Stilllegung des Atomkraftwerks in diesem Jahr verbindlich festgelegt werde."

Dabei erscheint das Hauptthema des Presseberichts aus unserer Sicht eher kontraproduktiv. Die Landesregierung besteht auf den Sicherheitsaspekten - vielleicht auch, um von den eigenen Inaktivitäten in puncto Wirtschaft abzulenken. Schade, eine aktive Unterstützung aus Stuttgart würde unserer Region rheinüberschreitend gut tun und den Abschaltprozess mit Sicherheit beschleunigen. So müssen wir auf lokaler Ebene versuchen, unseren französischen Nachbarn beim Ausstieg und Umstieg tatkräftig zur Seite zu stehen. Stures festhalten an alten Positionen verzögert das Ganze und bringt uns nicht weiter. Das gilt auch für uns aus der Protestbewegung. Der gemeinsame Widerstand hat uns zusammengebracht - wir sind Freunde geworden. Richtige Freunde helfen einander, und wir dürfen unsere Nachbarn jetzt nicht alleine lassen.

In diesem Sinn erneut der Appell an unsere Lokalpolitiker auf ihre Kollegen aus dem Elsass zuzugehen. Dabei nehme ich auch Bezug auf unseren Gesprächstermin vom 26.06.2014 im Breisacher Rathaus, an dem unser Bürgermeister, Suzy und ich teilgenommen haben. Damals hat uns Oliver Rein zugesichert, seine Beziehungen ins Elsass diesbezüglich einzusetzen. Es gibt Wege und Möglichkeiten neue Arbeitsplätze in zukunftsorientierten Unternehmen zu schaffen. Die strahlende Zukunft heißt atomkraftfrei - also unverstrahlt - leben und arbeiten in unserem wunderschönen Dreieckland.

Abschließend noch ein großes Lob an Ilse, die unermüdlich Fakten zusammenträgt und mit ihrer Hartnäckigkeit so manche Behörde zur Verzweiflung bringt. So auch letzte Woche, wo sie auf Nachfrage beim RP auf die Notrufnummer auf der Internetseite der EdF hingewiesen wurde. Dort meldete sich aber eine Dame, die zu einem Online-Casino gehört und vom AKW Fessenheim und von dessen Betreiber, der EdF, natürlich keine Ahnung hat. Also ein weiterer Beweis dafür, dass im Katastrophenfall jeder auf sich selbst gestellt bleiben wird.

Jetzt hoffen wir, dass mit der Abschaltung und dem damit verbundenen Rückbau auch die Angst kleiner wird.

Ihr seht, wir werden noch gebraucht und machen weiter. Am kommenden Montag haben wir (wie auch im letzten Jahr) Gelegenheit, im Anschluss an die Mahnwache auf das Weinfest zu gehen. Dort können wir dann damit beginnen, die anwesenden Lokalpolitiker aus der Region auf die Zeit nach der Atomära Fessenheim anzusprechen getreu dem Motto: Wenn ihr nicht zu uns kommt, dann kommen wir zu euch!

Danke an euch fürs Zuhören und für eure ununterbrochene Präsenz. Ihr seht, unser Einsatz hat sich gelohnt. Nochmals danke und bis zum nächsten Montag.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach